



Schön präsent

Neuer Showroom für Ford-Fahrzeuge

Feine Sache

Gastronunternehmer fährt auf Toyota ab

Grüner Fahren

Saubere Tipps vom Werkstattchef

Inhalt

Angebot von Settelen

Umzug

Umzüge Schweiz_6_14

Umzüge international_6

Lagerhaus

Verpackungen aller Art

Packmaterialverkauf

Spezialtransporte

Schreinerei

Busreisen

Transferfahrten

Firmen- und Vereinsausflüge

Ein- und Mehrtagesfahrten_21

Gruppenreisen

Limousinenservice

Auto-Center

Toyota_4

Ford_10

Isuzu_20

Occasionen_23

Garagenbetriebe

Autowerkstatt_12_21

Ersatzteillager

Spenglerei

Malerei

Tankstelle

Waschanlage

Autovermietung

Personenwagen_9_23_24

Nutzfahrzeuge_24

Spezialfahrzeuge

4



Toyota

6



Historisches

10



Ford

12



Werkstatt-Tipp

13



Settelen-Apéro

14



Umzugsgeschichten

15



Weiterbildung

16



Settelen sponsert

17



Kundenportrait

18



Menschen bei Settelen

20



Isuzu

21



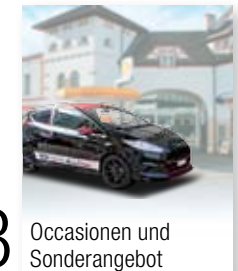
Einkaufen und flanieren in Luino

22



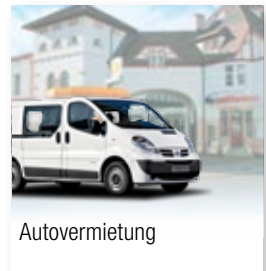
Sponsoring-Bus und Rösslitransport

23



Occasionen und Sonderangebot

24



Autovermietung



Selbstfahrwagen gabs schon vor 60 Jahren

Geschätzte Leserinnen und Leser

60 Jahre, 50 Jahre, 48 Jahre – auch wenn sich bei einem Traditionsunternehmen die Jubiläen häufen, so sind sie für uns bei Weitem nicht selbstverständlich. Die Daten sind ein für mich schöner Anlass, in diesem Stolz und grosser Dankbarkeit auf das Erreichte zurückzublicken und allen Beteiligten, allen voran meinen Mitarbeitenden, zu danken. Denn sie machen das Gesicht unseres Unternehmens aus – und halten auch den Kunden den Kopf hin, falls etwas mal nicht so rund wie gewünscht gelaufen ist. Die Freundlichkeit, Kompetenz und Fairness meiner Mitarbeitenden ist das Kapital, auf das ich am meisten zähle. Zurück zu den eingangs erwähnten Zahlen. Vor 60 Jahren startete bei uns die Vermietung von Automobilen oder «Selbstfahrwagen», wie es damals hiess. Interessanterweise ist heute der Begriff «selbstfahrend» wieder in aller Munde, natürlich in viel weitergehender Bedeutung. Welche Marken man damals bei uns mieten konnte und wie viel es kostete, den Wagen vor seine Haustür bringen zu lassen, verraten wir Ihnen auf Seite 9.

Seit 1967, also seit 50 Jahren, gibt es die Marke Toyota in der Schweiz. Nur drei Jahre später entschied sich Settelen, dem damals in Europa noch unbekanntem Anbieter eine Chance zu geben. Ich freue mich, dass einerseits die Marke so erfolgreich, andererseits auch heute noch der Pioniergeist bei Toyota spürbar ist. Beides zeigt sich besonders im Bereich Hybridfahrzeuge. Wie die jüngsten Verkaufszahlen zeigen, ist Toyota nach wie vor der Platzhirsch: Von den in der Schweiz verkauften Hybridmodellen sämtlicher Marken liegen Auris, Yaris, RAV4 und Prius auf den ersten vier Plätzen. Gleichzeitig setzt Toyota mit dem neuen Prius Plug-in Hybrid mit optionalem Solardach einen neuen Meilenstein (Seite 4).

Die dritte Jahreszahl bezieht sich auf unseren Mitarbeiter Guido Henz. Sage und schreibe 48 Jahre hat er in unserem Betrieb gearbeitet (Seite 18). Dieses treue Engagement ist heute sicher nicht selbstverständlich. Und damit schliesst sich der Bogen zu dem, was ich eingangs gesagt habe.

Viel Vergnügen bei der Lektüre – und ja, ich freue mich, Sie am Settelen-Apéro zu sehen (Seite 13) oder an unserem Offenen Hof (siehe unten)!

Herzlich
Ihr Stephan Settelen

Offener Hof bei Settelen Mittwoch, 21. Juni 2017, 12 bis 20 Uhr

Lernen Sie uns in allen Facetten und in lockerer Atmosphäre kennen. Zahlreiche Attraktionen warten auf Sie:

- FCB-Bus von innen und weitere Highlights aus dem Settelen-Fuhrpark
- Toyota- und Ford-Sondermodelle
- Nagelneue Ford- und Toyota-Ausstellungsräume
- Ausstellung von Umzugshilfen
- Führungen im Betriebsgebäude
- Grosser Wettbewerb mit Settelen-Preisen
- Grillspezialitäten und Getränke (zum Selbstkostenpreis)

**Bitte Anmeldekarte in der Mitte des Heftes benutzen!
So können wir uns optimal auf Sie vorbereiten.**



Prius Plug-in Hybrid: Grüner König schenkt Fahrspass

Der neue Prius Plug-in Hybrid kommt mit mehr Leistung, während ausgeklügelte Technik die Effizienz des Fahrzeugs erhöht. Ab sofort glänzt der Umwelt-Spitzenreiter auch punkto Fahrvergnügen.

Umweltschonend ist der Prius seit 20 Jahren, nun bietet er auch noch ein freudiges Erlebnis auf der Strasse. Der Prius Plug-in Hybrid basiert auf derselben Plattform wie der sportliche C-HR. Das bedeutet mehr Dynamik und ein agiles Lenkverhalten. Gleichzeitig bietet er einen hohen Fahrkomfort, der sich besonders auf langen Strecken auszahl.

Zur Fahrdynamik trägt auch der weiterentwickelte Antrieb bei: Der Prius Plug-in Hybrid beschleunigt reaktionsschnell: Von 0 auf

100 km/h braucht er nur 11,1 Sekunden. Auch bei der Batterie macht der Hybrid einen Sprung nach vorn. Gegenüber dem Vorgängermodell weist sie eine doppelt so hohe Kapazität auf, während deren Gewicht nur um 50% zugenommen hat. Damit fährt der Prius rein elektrisch rund 50 Kilometer weit. Bereits innerhalb von zwei Stunden an der Steckdose ist der Stromspeicher wieder aufgeladen. Neu wird die Batterie bei Bedarf beheizt. So ist das Fahrzeug auch im strengsten Winter mit bis zu -20°C vom ersten Meter an voll leistungsfähig. Regelmässig führt der Prius die Auto-Umweltliste des VCS an, und dennoch arbeitet Toyota stets weiter an der Effizienz des Fahrzeugs. Die Aerodynamik wurde optimiert und erreicht nun den besten Luftwiderstandswert dieser Fahrzeugklasse. Der Rollwiderstand der 15-Zoll-Leichtmetallräder wurde ebenfalls reduziert. Die Heckklappe besteht aus karbonfaserverstärktem Kunststoff – das spart Gewicht. Dass rundum LED-Leuchten eingebaut sind, versteht sich schon fast von selbst. Mit einem durchschnittlichen Benzinverbrauch von 1 l pro 100 km und einem CO_2 -Ausstoss von lediglich 22 g/km erzielt der Prius Bestwerte.

Neu kann das Fahrzeug auf dem Dach mit Solarzellen bestückt werden. So kann die elektrische Reichweite pro Tag um maximal fünf Kilometer erhöht werden. Je nach Einsatzgebiet ergibt dies eine jährliche Fahrleistung von etwa 1000 Kilometern ohne jegliche CO_2 -Emissionen.



In der Schweiz ist Toyota bei Autos mit Vollhybrid-Antrieb nach wie vor die Nummer 1. Unter allen verkauften Hybridfahrzeugen belegen die Toyota-Modelle die vier Spitzenplätze: Auris, Yaris, RAV4 und Prius. Zwei Drittel aller hierzulande verkauften Hybridfahrzeuge stammen von Toyota oder Lexus. Mittlerweile entscheiden sich 56 Prozent der Kundinnen und Kunden von Toyota für den Hybridantrieb, Tendenz steigend.



Im Februar 1967 wurden erstmals Autos von Toyota in die Schweiz importiert. Drei Jahre später führte Settelen die Marke ein, nach fünf Jahren belegte Toyota bereits den vierten Platz auf dem Schweizer Markt. Bis heute wurden hierzulande total 936 700 Fahrzeuge verkauft. Zum Jubiläum lanciert die Toyota AG attraktive Sondermodelle – jeden Monat eines. Die «50 Years Edition» können Sie nur online bestellen und dann bei Settelen abholen. www.toyota50.ch

Yaris in frischem Kleid

Die neue Modellgeneration des Yaris besticht mit einem dynamischen Fahrerlebnis und einem für diese Preisklasse sehr hohen Komfort. Der vielseitige Kleinwagen ist leiser, komfortabler und sicherer denn je.

Mehr Profil, mehr Dynamik, mehr Sicherheit: Der Yaris wurde von Grund auf überarbeitet – mehr als 900 Teile sind neu. Durch die markante Front- und Heckgestaltung, sieht der flinke Flitzer noch schnittiger aus.

In punkto Sicherheit fehlt es an nichts: Serienmässig an Bord sind ein System zur Kollisionsvermeidung mit automatischer Notbremse, ein Fernlicht- und ein Spurhalteassistent. Für einen preisgünstigen Kleinwagen aussergewöhnlich, wird der Yaris auch mit Hybridantrieb angeboten. In der neuen Modellgeneration wurde er nochmals optimiert. Als Alternative steht ein sparsamer Benzinmotor zur Verfügung.

Der Yaris ist als Drei- und Fünftürer erhältlich. Dank zehn verschiedenen Lackierungen lässt er sich individuell gestalten. Auf Wunsch fährt der Yaris auch in einer Zwei-Farb-Lackierung vor. Neu erhältlich ist der Farbton Titanblau.

Der frische und dynamische Eindruck von aussen setzt sich im Innenraum fort. Farben, Polster und Materialien sind neuartig. Die Instrumentierung wurde verbessert, um die Bedienung und Anordnung ergonomischer zu gestalten. Akzente liefern Lüftungsdüsen in Propellerform und eine blau leuchtende Instrumententafel.



Jetzt Probe fahren

Der neue C-HR wartet im Showroom auf Sie. Kommen Sie vorbei!

Rufen Sie uns an: **061 307 38 38/40**



Der erste Automöbelwagen von Settelen mit Anhänger bei der Pauluskirche (um 1920)

Geschichten, die der Umzug schrieb

Im Durchschnitt alle acht Jahre wechseln heute Herr und Frau Basler ihren Wohnsitz. Alle kennen also die Mühen, die damit verbunden sind. Und mancher mag sich fragen: Wie viel aufwendiger war es wohl früher, als es noch keine Lifts und keine praktischen Kartonschachteln gab? Ein Rückblick auf abenteuerliche Zeiten. Von Mike Gosteli

Der Möbeltransport ist die älteste Sparte, in der die Firma Settelen tätig ist. Bereits bei der Firmengründung 1883 war Julius Settelen Besitzer eines Möbelwagens, der rege im Gebrauch war. Die Wohnungen im ausgehenden 19. Jahrhundert waren zwar wesentlich sparsamer eingerichtet als heute und die Menschen zogen etwas seltener um. Aber im Zuge des rasanten Stadtwachstums während der 1890er Jahre herrschte in Basel eine lebhaftere Nachfrage nach Möbeltransporteuren. Der Geschäftszweig florierte. Zusammen mit seinem Bruder Ernst übernahm Julius Settelen den Betrieb der Witwe Martha Herdener im Jahre 1892. Damit erweiterte die Firma ihren Möbeltransport-Fuhrpark um vier weitere Möbelwagen. Zur Jahrhundertwende besass Settelen bereits sechs grossrädriige Stadtwagen, vier kleinrädriige Bahnmöbelwagen und zwei Möbelkoffer für internationale Aufträge.

Damals wurden Möbel und Hausrat für lokale Transporte in zum Teil gepolsterte Holzkisten verpackt, die auf einen von Pferden gezogenen geschlossenen Möbelwagen geladen wurden. «Zum Verpacken von Glasgeschirr, Uhren, Flaschen etc.» stellte Settelen schon in jener Zeit «geeignete Kisten und Körbe zur Verfügung». Ein «kleiner», lokaler Umzug (ein Möbelwagen, zwei Pferde und zwei Packer für einen halben Tag) kostete um 1900 rund Fr. 30.–. Teurer wurde es, wenn mehr als fünf Zentner Holz oder Kohle sowie Kassenschränke und Flügel, die nur durch Fenster transportiert werden konnten, zum Umzugsgut gehörten.



Am 13. Oktober 1895 warb die «Basler Droschken-Anstalt Gebrüder Settelen» in den Basler Nachrichten mit diesem Inserat

1904: von der Deichsel durchbohrt

Die Polsterung der Holzkisten war notwendig, weil die Strassen noch nicht geteert waren. In der Regel waren sie gepflastert oder wiesen einen Makadam-Belag auf. Das Verkehrsaufkommen war zwar noch gering und Unfälle selten. Aber bisweilen widerfuhr auch einem perfekt geplanten Transport etwas Unvorhergesehenes. So ereignete sich im Herbst 1904 in Münchenstein ein derart aussergewöhnlicher Zwischenfall, dass die Presse darüber berichtete. Von der «Gruthgrube» kam «ein Steinwagen gefahren. Der Knecht des Steinfuhrwerks versuchte, den Radschuh unterzulegen. Da dem des Weges kommenden Möbelfuhrwerk der Firma Settelen ein Ausweichen vor dem daherstürmenden Steinwagen unmöglich wurde, folgte ein furchtbarer Anprall. Ein Pferd des Möbelfuhrwerks wurde von der Deichsel des Steinwagens buchstäblich durchbohrt und blieb tot auf dem Platze. Die Knechte blieben unverletzt» (National-Zeitung, 6. 11. 1904). Leider ist zu diesem Vorfall nur die kurze Zeitungsnotiz erhalten. Wann der Umzug schliesslich abgeschlossen werden konnte, ist nicht dokumentiert.



Schon 1892 erledigte Settelen internationale Umzüge. Bei diesem Möbelwagen aus Paris handelt es sich um einen «Cadre», der dem kombinierten Verkehr Bahn – Strasse diente. Er bestand aus einer Bodenpalette mit herunterklappbaren Wänden und einer Deckplane.

1923: Fluchen wie ein Fuhrmann

Hingegen ist das sprichwörtliche Fluchen eines Fuhrmanns im Juli 1923 belegt, als eine Familie aus Basel ihren Wohnsitz nach Allschwil verlegte. Eine Tochter erinnerte sich 60 Jahre später: «Der Möbelwagen vom Settelen kam, Hausrat, Möbel und weiteres wurden aufgeladen und los ging's – mit der ganzen Familie drauf. Wir Kinder freuten uns natürlich sehr, denn nach Neuallschwil, aus der Stadt, wohnen gehen, war für uns der Begriff: Wir ziehen aufs Land! [...] Nach dem Abschwanken von der Baslerstrasse in den Schützenweg, auf der Höhe des jetzigen Hauses Nr. 3, blieb der mit zwei Pferden bespannte Möbelwagen stecken und machte, trotz Hü und Ho und fluchen des Fuhrmannes, keinen Wank mehr. Der Fuhrmann musste an die Türkheimerstrasse zum Settelen zurücklaufen, um zwei weitere Pferde zu holen, was eine gute Stunde dauerte. Dann ging's, und wir kamen ca. nachmittags um ein Uhr am Schützenweg an ...» (Allschwiler Wochenblatt, 10. 6. 1983).

Obwohl Settelen bereits 1919 für Fr. 36 000.– den ersten Automöbelwagen, einen Saurer 5 AD erwarb, setzte er bei Stadtumzügen noch lange Zeit Pferde ein. Motorisierte Möbelwagen kamen vor allem bei «Fernumzügen» zum Einsatz, die aufgrund der uneinheitlichen Strassenverkehrsgesetzgebung der Schweiz bisweilen ausgefallene Tücken hatte.



Innenhof der Settelen-Fuhrhalterei an der Solothurnerstrasse um 1893. Im Hintergrund ein Möbelwagen mit der Aufschrift «Droschkenanstalt Herdener».



Fuhrmann Louis Ruprecht bei einem Umzug in die Agglomeration Basels (um 1915)

1926: Pferde ziehen Automöbelwagen durchs Bündnerland

1926 erledigte Settelen einen grösseren Umzugsauftrag in den Kanton Graubünden, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegenüber Motorfahrzeugen nicht sehr aufgeschlossen zeigte. So verkündete der Regierungsrat am 17. August 1900: «Das Fahren mit Automobilen auf sämtlichen Strassen des Kantons Graubünden ist verboten.» Dabei blieb es für ein Vierteljahrhundert. Denn neun Mal lehnten die Stimmbürger des grössten Schweizer Kantons an der Urne die Aufhebung des Verbots ab! Erst die 10. Abstimmung am 21. Juni 1925 beendete (mit 11 318 zu 10 271 Stimmen) die auto- und motorradlose Zeit. Normal waren die Zustände aber immer noch nicht. Denn vorerst durften im Kanton Graubünden nur Personenwagen und Motorräder, aber keine Lastwagen frei umherfahren. Deshalb musste der Settelen-Umzugswagen im bündnerischen Rheintal den Motor ausschalten und Pferde vorspannen. Erst Ende 1927 musste Graubünden nach einem Bundesgerichtsurteil (Gleichstellung aller Bürger vor dem Gesetz) sein kurioses Verbot aufheben.



Fahrverbot für Lastwagen im Kanton Graubünden: 1926 mussten im Rheintal Pferde vor den Saurer-Möbelwagen gespannt werden.



Letzte Basler Mietdroschke muss zum Doktor

Im September 2016 musste das Kutschenmuseum (seit 2013 Museum für Pferdestärken) in den Meriangärten in Brüglingen nach 35 Betriebsjahren seine Tore schliessen. In dieser Zeit war die Sammlung in einer Scheune untergebracht, welche die Christoph Merian Stiftung (CMS) unentgeltlich zur Verfügung stellte. Weil die CMS das Gebäude für die Bewirtschaftung der Gärten benötigt, musste das Museum weichen. Die einzigartige Sammlung wurde aufgelöst.

Ein Highlight der Sammlung war die letzte Basler Mietdroschke, ein Landauer, den die Sattelen AG dem Museum zur Verfügung gestellt hatte. Droschken sind die Vorgänger der Taxis. Um 1900 verkehrten über 100 Stück in Basel. Der Siegeszug des Automobils verdrängte die gemütlichen Einspänner jedoch rasch aus dem Stadtbild. 1937

wurde die letzte Droschke aus dem Verkehr gezogen – der im Museum gezeigte Sattelen-Landauer. Zahlreiche Kutschen wurden dann kurzerhand verholzt. Deshalb sind heute nur noch sehr wenige erhalten. Dass das Museum ausgerechnet eine Droschke der renommierten «Carrosserie Kauffmann Successeurs, Reinbolt & Christé» ausstellen konnte, war ein absoluter Glücksfall.

Im Januar 2017 kam der edle Landauer kurzzeitig zurück an die Türkheimerstrasse. Aber der Zahn der Zeit hat beim veritablen Oldtimer seine Spuren hinterlassen. Eine Restaurierung bei einem spezialisierten Unternehmen war fällig. Deshalb reiste das Gefährt auf seine alten Tage weiter, als es mit Pferden je gekommen wäre: nach Polen, zum «Droschken-Doktor». Der Kuraufenthalt dürfte rund drei Monate dauern.

Sattelen – 60 Jahre Autovermietung

Am 30. März 1957 eröffnete Sattelen mit dem Slogan «Selbstfahrwagen mieten – eine Vertrauenssache» seine Mietwagenabteilung an der Türkheimerstrasse. Den interessierten Kunden standen neun Neuwagen zur Verfügung: fünf VW de Luxe (Käfer), zwei Opel Rekord und zwei Opel Kapitän.

Heute hat Sattelen über 40 Personenwagen und Nutzfahrzeuge im Mietangebot – die ganze Palette vom Kleinwagen (Toyota Aygo) über die Kompaktklasse (Ford Focus) oder das Sportcoupé (Toyota GT86) bis zum Kastenwagen mit Hebebühne (Toyota Dyna).

10 unschlagbare Vorteile

1 Wir vermieten nur neue Fahrzeuge. Jeder Selbstfahrwagen wird von vermieteten Mechanikern ständig kontrolliert.

2 Unsere Haftpflichtversicherung auf allen Mietwagen beträgt eine *Alte Schweizer Franken* bei einem Selbstbehalt von nur Fr. 100.-

3 KASKO incl. Feuer und Diebstahl / Selbstbehalt Fr. 300.- Auf Wunsch VOLL-KASKO gegen besonderen Zuschlag.

4 Zu jedem Wagen gehören Verkehrsbescheinigung und Zulassungskennzeichen. So können Sie sofort und ohne weitere Formalitäten auch ins Ausland reisen.

5 Nach Wahl stellen wir Ihnen gratis zur Verfügung: Gepäckträger — Sitzhalter — Stollen-Preiss — Blachen — Riemen.

6 Für Sie überaus praktisch: 70 Hilfs- und Auskunftsstellen an den wichtigsten westeuropäischen Orten.

7 Gegen die bestehende Gebühr von Fr. 3.- fahren wir Ihren Mietwagen vor Ihre Haustüre in Basel.

8 Für Ihre übersaischen Freunde! Unser englisch sprechendes Personal bringt Ihnen Selbstfahrwagen an jeden beliebigen Punkt in Westeuropa.

9 Benötigen Sie in Paris, London oder in irgend einer grosseren westeuropäischen Stadt einen Selbstfahrwagen — rufen Sie uns einfach an! Wir reservieren Ihnen den Wagen und Sie rechnen mit uns nach Ihrer Reise in Basel ab!

10 Alle diese Vorteile bieten wir Ihnen zu den günstigsten Konditionen. Verlangen Sie bitte unsere Offerte!

Wir freuen uns, Ihnen mit einem erstklassigen Service dienen zu können.

SEIT ES AUTOS GIBT

Sattelen A.G.
Türkheimerstrasse 17, BASEL
Telefon 38 38 00

WICHTIG für Auslandsfahrten
70 internationale Hilfs- und Auskunftsstellen!

Wir vermieten:

- nein VOLKSWAGEN
- OPEL REKORD
- OPEL KAPITÄN
- PLYMOUTH

Selbstfahrwagen mieten - eine Vertrauenssache

Kuga bringt kluge Fahrtunterstützung

Das umfangreich überarbeitete Kompakt-SUV punktet mit fortschrittlicher Technik und modernen Fahrerassistenzsystemen. Ein intelligenter Allradantrieb verteilt die Kraft der Räder so, dass der Kuga auch bei schwierigen Verhältnissen nicht in Verlegenheit gerät.

Der neue Ford Kuga macht das Autofahren noch einfacher, sicherer, bequemer und erschwinglicher. Kundinnen und Kunden profitieren von zahlreichen fortschrittlichen Weiterentwicklungen. Hierzu zählen zum Beispiel je nach Ausstattung die dritte Generation des sprachgesteuerten Kommunikations- und Entertainmentsystems Ford SYNC 3 mit acht Zoll grossem Touchscreen oder das weiter-

entwickelte Active City Stop. Es schützt vor Auffahrunfällen und Frontalkollisionen bei geringen Geschwindigkeiten oder reduziert die Unfallfolgen. Weitere Unterstützung bieten Fahrspur-Assistent, Müdigkeitswarner oder das Verkehrsschild-Erkennungssystem.

Zu den zahlreichen Highlights zählt der intelligente Allradantrieb (iAWD). Er ermöglicht sicheres Fahren auf rutschigem Untergrund. Die Sensoren messen alle 16 Millisekunden, ob die Reifen an Halt verlieren. Je nach Anforderungen wird die Motorkraft stufenlos verteilt. So meistert der Kuga auch schwierige Verhältnisse.

Für den neuen Ford Kuga stehen drei Diesel- und drei Benzinmotoren zur Wahl. Allesamt kombinieren sie souveräne Fahrleistungen mit niedrigen Verbräuchen und geringen Emissionen. Das Start-Stopp-System gehört zur Serienausstattung. Zu den besonderen Erkennungsmerkmalen zählen der grosse, trapezförmige Kühlergrill sowie ein kleiner unterer Kühlergrill. Er wird von schlanken, neu gestalteten Scheinwerfern flankiert. Erstmals ist für den Ford Kuga eine versenkbare Anhängerkupplung erhältlich.



Die Heckklappe lässt sich per Fussensor öffnen: Praktisch, wenn man volle Hände hat.



Das Interieur besticht durch sanfte Oberflächen und eine komfortable Ausstattung





Für einen Kleinwagen ist das Interieur erstaunlich geräumig



Starke Assistenten an Bord: Kollisionsverhinderer mit Fußgängererkennung auch bei Nacht und Parkhilfe mit Bremseingriff.

Fiesta: von sportlich bis luxuriös

Die nächste Generation des Ford Fiesta fällt durch breite Ausstattungsvarianten auf: von sportlich über avantgardistisch und edel bis zum Crossover-Modell lässt sich der attraktive Kleinwagen individuell gestalten.

Seit rund 40 Jahren gibt es das Modell Fiesta und die Erfolgsgeschichte steigt mit der bereits achten Fahrzeuggeneration in eine neue Runde. Das Design des neuen Fiesta baut auf der kraftvollen Erscheinung des Vorgängermodells auf, ist aber noch eine Spur eleganter. Dies dank vereinfachten Linien und Oberflächen. Die neue Genera-

tion setzt die Wendigkeit und Flinkheit der Kleinwagenfamilie konsequent fort und bietet noch mehr Halt in der Kurve, kürzere Bremswege und ein verbessertes Lenkgefühl, kombiniert mit einem höheren Federungs- und Abrollkomfort.

Sowohl die Benzin- als auch die Diesel-Variante vereinen hohe Leistungsfähigkeit mit Treibstoff sparender Effizienz sowie ein grosses Mass an Fahrspass mit geringen Unterhaltskosten. Automatische Start-Stopp-Systeme gehören zur Serienausstattung.

Das Interieur wirkt geräumiger und ist noch bedienungsfreundlicher. Mit seinen angenehmen Soft-Touch-Materialien hinterlässt es einen hochwertigen Eindruck. Multimedia-Geräte können nahtlos eingebunden werden. Die Musikanlage von Bang & Olufsen sorgt für ein genussvolles Klangerlebnis.

Vom neuen Fiesta gibt es vier Versionen: vom attraktiv ausgestatteten Fiesta Titanium über den sportlichen Fiesta ST-Line und den luxuriösen Fiesta Vignale bis hin zur Crossover-Variante Fiesta Active.



Neu: Ford-Showroom auf 150 Quadratmetern

Bislang teilten sich Ford und Toyota bei Settelen die Ausstellungsräume. Nun gibt es mehr Platz und einen neuen Auftritt für beide Marken in je einem eigenen Raum. Wo bis vor Kurzem noch Carfahrzeuge untergebracht waren, entsteht eine 150 Quadratmeter

grosse Ausstellungsfläche für bis zu sechs Ford-Modelle. Auch der Toyota-Showroom verändert sich: Moderne Möbel, leicht erhöhte Ausstellungsfelder und Info-Stationen mit Touchscreen bieten den Kundinnen und Kunden ab Mai ein neues Erlebnis.

Alles beginnt zwischen den Ohren.

Werkstattchef Andreas Müller
zu umweltbewusstem Fahren



Denken beim Lenken: Werkstattchef Andreas Müller appelliert an die Vernunft der Autofahrer. Mit seinen Tipps kann jeder zu einem sicheren, leiseren und umweltschonenderen Verkehr beitragen.

«Heute wird aggressiver gefahren», stellt Andreas Müller fest. «Als junger Mann war ich auch zackig unterwegs», meint er selbstkritisch. «Aber heute machen das sehr viele Fahrer.» Müllers Rezept für Sicherheit und Umweltschutz: Zuerst das Hirn einschalten, dann den Motor.

Die erste Frage lautet: Ist die Autofahrt nötig? Die Statistik zeigt: Fast die Hälfte der Fahrten ist Freizeitverkehr. «Vielleicht kann man ja auch mit dem Velo zum Training fahren», schmunzelt Müller. Zweitens ist fast die Hälfte der Fahrten weniger als fünf Kilometer lang. «Gerade diese Kurzstrecken mit kaltem Motor verursachen besonders viele Schadstoffe – es sei denn, man benutzt ein Hybridfahrzeug», kommentiert der Werkstattchef.

Drittens sitzen im Schnitt lediglich 1,6 Personen in einem Auto. Müller: «Fahrgemeinschaften finde ich eine gute Idee, auch wenn man Kompromisse machen muss.»

Weitere Tipps sind: Zügig in die hohen Gänge schalten und gleichmässig fahren. «Wer vorausschauend fährt, muss weniger abbremsen und beschleunigen – das schont Umwelt und Nerven», rät Müller. Generell sollte man nicht zu schnell fahren, denn der Luftwiderstand und damit der Verbrauch wachsen überproportional stark an. Die Pnueus sollten mindestens einmal im Monat auf den angegebenen Wert aufgepumpt werden.

Gute Erfahrungen hat Müller mit Hybridfahrzeugen gemacht: «Auf meiner täglichen Strecke mit einem Stück Autobahn brauche ich ca. 15 % weniger Treibstoff.» Im reinen Stadtverkehr ist die Einsparung noch grösser. Müller: «Taxifahrer, deren Autos wir warten, sparen mit Hybridantrieb einen Drittel Treibstoff.»

Was ist ein seriöser Klimaanlage-Service?

Jede Klimaanlage verliert pro Jahr rund 10 % ihres Kältemittels. Damit die Anlage ihre volle Leistung bringt, sollte das Gas alle zwei bis drei Jahre ersetzt werden. Bei einem seriösen Service entfernt der Mechaniker das Kühlmittel immer vollständig. Dann vakuumiert er die Anlage, denn nur so wird die enthaltene Feuchtigkeit entfernt. Zudem reinigt er die Kühlanlage mit einem Desinfektionsmittel und tauscht die Filter aus. Höchste Zeit für einen Service ist es, wenn entweder die Klimaanlage keinen kühlen Luftstrom mehr produziert oder sich im Auto ein Geruch nach nassen Socken ausbreitet.

Denken Sie daran, die Klimaanlage schon jetzt zu testen und sich für den Service anzumelden. Denn wenn es richtig heiss wird, ist der Andrang in der Garage meist gross.



Apéro

bei der Settelen AG
Dienstag, 20. Juni
an der Türkheimerstrasse 17



Ein Chor mit internationalem Flair

Strahlende Gesichter, ausdrucksvolle Lieder, dynamische Choreographien, aber auch ruhige Stücke mit besinnlicher Stimmung: Der diesjährige Settelen-Apéro steht ganz im Zeichen des Gospelchors am Münster und seiner von der weiten Welt inspirierten Musik.

Markenzeichen des Gospelchors am Münster sind seine jungen, aber doch Bühnenerfahrenen Sängerinnen und Sänger, die sorgfältig inszenierten Auftritte sowie das breite Repertoire. Letzteres reicht von traditionellen Gospels über moderne Spirituals bis zu Folk/World Music und Pophymnen. Die künstlerische Leitung hat der Basler Vollblutmusiker Oliver Rudin inne, die Inszenierung stammt vom Musicalsolisten Daniel Raaflaub. Begleitet wird der Chor vom Perkussionisten JJ Loew.

Der Gospelchor am Münster wird regelmässig für Auftritte und Konzerte in der gesamten Deutschschweiz engagiert. An der alljährlichen Gospelnacht begeistert er jeweils ein zahlreiches Publikum jeden Alters aus dem ganzen Dreiland.

In der 15-jährigen Chorgeschichte sind einige Höhepunkte zu verzeichnen, so der Auftritt an der Bâloise-Session mit der amerikanischen Kult-Rockband Foreigner, die Konzertreise durch Südafrika im Februar 2015 und die Mitwirkung in der Rockoper «Jesus Christ Superstar» am Theater Basel.

Das Programm

Rösslitram: ab 17 Uhr

Auftritt Gospelchor am Münster: 18 Uhr
anschliessend Apéro

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Karte zum Apéro an.



Zerbrechliche Fracht aus der Urzeit: Der Flugsaurier aus dem Gymnasium Bäumlhof musste besonders sorgfältig ein- und angepackt werden.

Würdiges Geleit für den König der Lüfte

Es galt, so behutsam zu sein wie mit einem rohen Ei. Sorgfältig geschützt gegen Sonne, Wind und Wetter machte sich der Pteranodon erneut auf die Reise. Selber fliegen konnte er nicht mehr – was man ihm bei einem Alter von rund 80 Millionen Jahren gern verzeiht. So musste der filigrane Bote aus der Kreidezeit von den starken Armen von bis zu sechs gestandenen Männern gestützt werden.

Der Weg führte von seiner langjährigen Heimat am Gymnasium Bäumlhof in eine abgelegene Scheune bei Langenbruck. Die Hektik des Umbaus hätte er schlecht vertragen. Die Ruhe auf dem Land hingegen tut ihm sehr gut, denn schliesslich war es ja auch im Innenhof des Schulhauses nicht immer nur leise.

Die erfahrenen Hände der Fachleute gestalteten die Reise so angenehm wie möglich. Artgerecht hatte der Pteranodon auch im Transportkäfig genügend Flügelfreiheit. In einer Höhe von gut einem Meter über dem hohen Gras schwebte er schliesslich seinem Kurhotel entgegen. Stolz, den greisen König der Lüfte sicher begleitet zu haben, kehrten die Männer zurück. Alles blieb unversehrt. Ausser ... ein kleines Loch in der Haut gab es doch: An einem Männerbein hatte sich eine Zecke festgebissen.

Steckbrief

Name: Pteranodon (deutsch: zahnloser Flügel)

Übername: Albatros der Kreidezeit

Gruppe: Kurzschwanzflugsaurier

Herkunft: Nordamerika

Spannweite: 7 Meter

Nahrung: Fische

Alter: 86,3 bis 72 Mio. Jahre





Glatte Strassen, seriöses Training

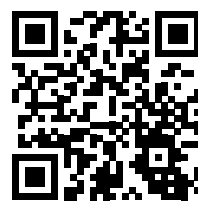
Die Sicherheit nimmt Settelen sehr ernst. Deshalb absolvieren Car- und Buschauffeure jährlich einen Weiterbildungstag. Beim Training im März wurde es nach dem seriösen Teil sehr glatt.

Regelmässige Weiterbildung ist für Chauffeure gesetzliche Pflicht. Wer die Gültigkeit seines Fähigkeitsausweises verlängern lassen will, muss innert fünf Jahren vor Ablauf fünf Weiterbildungstage à sieben Stunden absolvieren. Settelen organisiert dazu jährlich einen Tageskurs.

Am 6. März 2017, am Fasnachtsmontag, bot Settelen sämtliche festangestellten Lastwagen- und Buschauffeure zum Fahrsicherheitstraining auf. «Das ging nur, weil keine aktiven Fasnächtler darunter sind», schmunzelt Martin Jenzer, der Leiter Operation Carreisen. So nutzte die Settelen AG die Ruhe dieses speziellen Montags, um Wissen und Können punkto Lenk- und Bremsmanöver sowie Kurvenfahren aufzufrischen.

Ziel der Wagenkolonne, die frühmorgens die Türkheimerstrasse verliess, war das Verkehrssicherheitszentrum des TCS in Derendingen. In Theorie und Praxis lernten die Chauffeure, ihr Fahrzeug auch bei nassen und eisglatten Strassen stets unter Kontrolle zu halten und ein ins Schleudern geratenes Fahrzeug sicher aufzufangen. Thema war auch, einem plötzlich auftauchenden Hindernis – zum Üben in Form einer Wasserfontäne – ohne Hektik auszuweichen oder sicher davor anzuhalten.

Nach dem ernsthaften Trainingstag durften die Chauffeure das Gelände nutzen, um mit ihren Fahrzeugen einmal so zu fahren, wie sie es auf der Strasse nie dürfen. «Absichtlich zu gleiten und zu schleudern hat uns allen viel Spass gemacht. Es war buchstäblich sauglatt», erzählt Jenzer.



Erleben Sie, wie Martin Jenzer seinen Reisebus auf einem rutschigen Belag unter Kontrolle hält
<https://www.facebook.com/Settelen.AG>



Circus-Festival mit jungen Spitzenartisten

Mitte Mai bringt das Circus-Festival Young Stage die Weltelite der jungen Profiantisten nach Basel. In sechs modernen, multimedialen Bühnenshows werden Jungtalente aus 15 Nationen zeitgenössischen Circus auf höchstem Niveau präsentieren. Settelen unterstützt die Veranstaltung mit einem Sponsoring-Beitrag.

Wer heutzutage als Artist erfolgreich sein will, muss ideenreich sein, ungewohnte Requisiten ausprobieren und seinen eigenen Stil entwickeln. Die Künstler erzählen poetische Geschichten, bauen tänzerische, musische und theatralische Elemente ein.

Das Circus-Festival Young Stage hat sich ganz dieser neuen Form des Circus verschrieben, die sich seit den 1970er-Jahren ausgehend von Frankreich entwickelt hat. Die Elemente des klassischen Circus – Tiere, Sägemehl oder wuchtige Orchester – sucht man vergebens. Dafür erwarten das Publikum sechs atemberaubende Bühnenshows mit den weltbesten jungen Artisten und stimmungsvoller Live-Musik. Die neunte Ausgabe von Young Stage bietet zudem Circus-Disziplinen, die noch nie am Festival in Basel zu sehen waren.

Young Stage ist eines der bedeutendsten und höchst dotierten Festivals weltweit. Es genießt in der Szene einen ausgezeichneten Ruf als Karrieresprungbrett. Denn die 9-köpfige, prominent besetzte Jury vergibt nicht nur Geldpreise, sondern auch Engagements in bedeutenden Circussen, Shows und Varietés.

Young Stage gastiert vom 12. bis 16. Mai 2017 auf der Rosentalanlage in Basel. Settelen fördert den Anlass im Rahmen seines Sponsoring-Engagements, das den Schwerpunkt auf junge Menschen setzt.

Mehr Informationen und Tickets unter: www.young-stage.com



Hermes Beurret und sein Lastesel von Toyota

Klein und sehr fein

Für Kauf und Wartung seiner Fahrzeuge schwört die Rhyschänzli-Gruppe auf Settelen. Denn genau wie Settelen verkauft sich das Gastrounternehmen über Qualität von Produkten und Service. Portrait einer kleinen Flotte, die Feines bringt.

Beim Lebensmittel-Groshändler einkaufen, Weine abholen, Gartenmöbel transportieren und Catering ausliefern: Der Toyota Proace Van steht bei den Restaurants der Rhyschänzli-Gruppe in hartem Einsatz. Aber auch der Prius bleibt nicht von Transportaufgaben verschont. «Es ist erstaunlich, wie viel Platz das Fahrzeug dank der flach herunterklappbaren Rückbank bietet», erzählt Hermes Beurret, Leiter Operation und Non-Food Management.

Von den vier Toyotas seiner Fahrzeugflotte ist er regelrecht begeistert. «Wir haben kaum Reparaturen, und die Autos sind einfach nicht kaputt zu kriegen», sagt er. Und erzählt zum Beispiel von seinem Yaris mit Jahrgang 2009, der sich nach einer gründlichen Reinigung auch nach über 100 000 Kilometern anfühlt wie neu. Von einem anderen, früher ausgemusterten Fahrzeug des gleichen Typs weiss er, dass es noch immer läuft und bereits eine Viertelmillion Kilometer hinter sich gelassen hat.

Ungewöhnlich offen

An der langjährigen Hausgarage Settelen schätzt Beurret vor allem die Ehrlichkeit gegenüber dem Kunden. Als der alte Kleintransporter eine Reparatur nötig hatte, empfahl ihm der Werkstattchef, lieber gleich das Fahrzeug zu ersetzen. «Es freut mich, dass er so offen seine Meinung sagte, auch wenn er im andern Fall einiges hätte reparieren können.»

Hermes Beurret entschied sich schliesslich, den Proace aus der Settelen-Mietwagenflotte zu übernehmen, der praktischerweise bereits wie gewünscht mit Holzboden und Befestigungsösen ausgestattet war. «Ob bei Reparatur oder Verkauf verstehen es die Berater, auf unsere Bedürfnisse einzugehen – und dann den Entscheid ohne Drängen uns zu überlassen», lobt Beurret.

Sofort und gratis

Auch der unkomplizierte Service gefällt dem Gastronomen. So war ihm kürzlich die Halterung der Fussmatte gerissen. Spontan fuhr er an der Türkheimerstrasse vorbei. «Aus dem grossen Ersatzteillager wurde das defekte Teil sofort ersetzt und sogar gratis montiert», freut sich Beurret. «Und wenn mal etwas nicht gleich erledigt werden kann, dann steht immer ein Ersatzfahrzeug bereit.»

Auf sechs Restaurants angewachsen

Die Rhyschänzli-Gruppe ist seit der Gründung vor rund zehn Jahren stetig gewachsen. Heute gehören fünf Gastrobetriebe in Basel (Rhyschänzli plus Buvette, Des Arts, Union und Union Diner) und eines in La-Chaux-de-Fonds dazu. Zu Spitzenzeiten beschäftigt die Gruppe bis zu 100 Mitarbeitende, davon 30 Festangestellte. Jedes Restaurant bietet einen Catering-Service in seinem jeweiligen Stil an. www.rhyschaenzli.ch

Guido Henz

Disponent Umzüge

Alter: 64

Bei Settelen seit: 28. April 1969

Hobbys: Jassen, die Welt entdecken, Velofahren, die eigenen Kirsch- und Apfelbäume pflegen

Lebensmotto: Zufriedenheit und Dankbarkeit, den Menschen mit Freundlichkeit und Wertschätzung begegnen

Mein Traum: Gesund bleiben und mit meiner Familie den Ruhestand genießen

Liebblingsfahrzeug: Oranger Muldenkipper Scania S 42, 3-achsig



„Ich nehme die Menschen so,
wie sie sind.“

Guido Henz
Disponent Umzüge



Ab 1971 war Guido Henz stolzer Fahrer eines Muldenkippers

Es tönt heute unglaublich: Sein gesamtes Berufsleben hat Guido Henz bei Settelen verbracht – 48 Jahre von der Lehre bis zur Pensionierung. Seine Zufriedenheit und Freundlichkeit haben ihm im Beruf wie im Privatleben vieles erleichtert.

«Gschobe!» – «Obe-n-aabe!», tönt es lautstark aus Guido Henz' Kab- äuschen. Die Loge mit Glasscheibe zum Hof, von dem aus der Umzugs-Disponent von frühmorgens bis abends wie ein Sperber den Innenhof samt Fahrzeugpark überblickt, wird in der Mittagspause zur Jassstube. «Wir jassen bestimmt schon seit zwanzig Jahren», meint der 64-Jährige mit verschmitztem Lächeln. «Täglich». Meist sind sie zu viert. Dann gibt es einen «Schieber». Wenn jemand kneift, wird es ein «Bieter». Wer schwänzt, bezahlt zwei Franken in die Jasskasse. Und wer beim Spiel verliert, muss einen Fünfziger ins Kässeli werfen. «Damit gehen wir dann einmal pro Jahr Ski fahren», erzählt Henz.

Ein grossartiges Gefühl

Dass es Guido Henz bereits seit 48 Jahren so wohl ist bei Settelen und dass er sein ganzes Berufsleben bei der Firma geblieben ist, hat wohl nicht nur mit dem Jassen, sondern auch mit seiner inneren Zufriedenheit zu tun. «Ich bin dankbar, dass ich so lange hier arbeiten durfte», meint er bescheiden. «Ich nehme die Menschen so, wie sie sind. Und begegne ihnen mit Respekt und Wertschätzung.»

Trotz aller Bescheidenheit hatte er aber schon als Jugendlicher einen einzigen Traum: «Grosse, schwere Fahrzeuge faszinierten mich unendlich», erinnert er sich. Der Sohn einfacher Fabrikarbeiter wuchs im Schwarzbubenland zusammen mit sieben Geschwistern auf, von denen alle einen Beruf erlernen durften. Guido Henz war einer der ersten, die in der Schweiz die Lehre als Lastwagenführer absolvierten. Stolz zeigt er seinen Lehrvertrag. «Es war schon ein ganz grosses Gefühl», erzählt er mit Freude und auch etwas Wehmut in der Stimme, «als ich am 31. August 1971, an meinem 18. Geburtstag, die Lastwagenführerprüfung bestand!»

Nachher durfte er jeweils den ganzen Tag unterwegs sein, als Herr und Meister eines Muldenkippers. «Grossartig!», ruft er aus. Zehn Jahre lang lenkte er den orangen Scania S 42. «Das Fahrzeug war extrem wendig. Mit seinen drei Achsen liess es sich besonders schwer beladen», schwärmt Henz. Nicht selten habe er einen Arbeitskollegen herausziehen müssen, der mit seinem Fahrzeug in der Baugrube steckengeblieben war.

Kniffliges Geschäft

Seit über dreissig Jahren fährt Henz jedoch nicht mehr selber, sondern sorgt als Disponent für den reibungslosen Ablauf der Umzüge. «Ich bin die Drehscheibe des Betriebs», schmunzelt er. Anfangs habe er das Fahren vermisst, doch längst schätzt er seinen verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Posten: «Kein Tag ist wie der andere.»

Tatsächlich scheint für seine Aufgabe eine Menge Erfahrung, Geschick und Flexibilität notwendig zu sein. «Die Zügelaufräge kommen jeweils am Vortag herein, und ich muss dann entscheiden, wie ich unsere Umzugsfachleute, Fahrer und Fahrzeuge am besten einteile», erzählt Henz. Dabei gilt es, die Wünsche der Kunden zu berücksichtigen und rasch für Ersatz zu sorgen, wenn jemand krank ist. «Alles in allem ist es manchmal ganz schön knifflig», kommentiert er.

Besonders stolz ist er, wenn er einen grossen, komplizierten Umzug für einen Geschäftskunden reibungslos über die Bühne gebracht hat. Ein solches Projekt dauert meist mehrere Tage, oft wird bis spätabends gearbeitet und sogar übers Wochenende. Henz: «Wenn alles tiptopp gelaufen ist, fällt mir schon ein Stein vom Herzen.»

Freier Dienstag zum Kinderhüten

Dass es ihm nach der Pensionierung am 31. August 2017 langweilig werden könnte, ist unwahrscheinlich. Dafür hat Guido Henz viel zu viele Hobbys. Die Welt entdecken etwa: so ist er über Ostern mit seiner Frau nach Kuba gereist. Velofahren ist eine weitere Leidenschaft – bereits heute pedalt er von seinem Wohnort Büren fast täglich nach Liestal. Ferner ist er ein Familienmensch: Seine drei Kinder und fünf Enkelkinder sind ihm sehr wichtig – Dienstag ist schon jetzt sein Hütetag. Auch in seinem Obstgarten mit 50 Bäumen hält er sich gerne auf. «Das ist ein idealer Ausgleich zur Arbeit im Geschäft», meint er. «So wie das Jassen auch.»



Eines seiner vielen Hobbys: Seit Jahrzehnten pflegt Guido Henz seinen Obstgarten in Büren.



Neue N-Serie mit mehr Nutzlast

Die neueste Variante der Isuzu N-Serie überzeugt mit zwei entscheidenden Vorteilen: Die Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen benötigen kein AdBlue und tragen mehr Nutzlast als die Vorgänger.

Seit 58 Jahren bewährt sich die N-Serie als zuverlässiges Nutzfahrzeug für Gewerbetreibende: Es ist funktional, äusserst zuverlässig und verzichtet auf jeden Schnickschnack. Die neueste Variante mit der Bezeichnung M21 zeichnet sich durch einen Antrieb aus, der auch ohne Zusatz von AdBlue die Euro-6-Abgasnorm erreicht. Dies

ist möglich dank einer kompletten Neuentwicklung des Motors, welche von sich aus weniger Stickoxide verursacht – eine Nachbehandlung mit dem Zusatzstoff ist unnötig. Dadurch fallen Tank, Leitungen, Sensoren und Elektronik für AdBlue weg. Das eingesparte Gewicht ermöglicht eine höhere Nutzlast als die Vorgängerversion. Neu ist zudem das Schaltgetriebe. Das beliebte Nutzfahrzeug ist wiederum in drei Kabinenvarianten erhältlich: Von der Ausführung für drei Personen bis zur Doppelkabine mit sechs oder sieben Sitzplätzen. Die breiten Stufen und die Kabinentür, die sich besonders weit öffnen lässt, erleichtern den Zugang für Fahrer und Passagiere. Setteln bietet entsprechend den Kundenwünschen Chassisaufbauten an.



D-Max: Pick-up für Freizeit und Arbeit

Der Pick-up D-Max wurde komplett überarbeitet. Wie seine Vorgänger profitiert auch der neue D-Max von den Erfahrungen von Isuzu als Hersteller von Lastwagen. Im Fokus der Weiterentwicklung stand der Dieselmotor. Bei gleich bleibender Leistung konnte der Hubraum unter anderem dank Turbokompressor verkleinert werden: Verbrauch, Lärm und CO₂-Emissionen wurden gesenkt. Wie der M21 (siehe oben) schafft auch der D-Max die Euro-6-Abgasnorm ohne AdBlue. Fazit: Die Nutzlast steigt gegenüber dem Vorgänger um 60 Kilogramm, während die Betriebskosten sinken. Zu den weiteren Neuerungen gehören LED-Leuchten und diverse Sicherheitstechnik, so ein Berganfahr- und Bergabfahr-Assistent.

Mit den Modellen von Toyota, Ford und Isuzu bietet Setteln die drei europaweit beliebtesten Pick-up-Marken an. Vergleichen Sie bei uns alle Fahrzeuge direkt.





Luino: einkaufen und flanieren

Das charmante und lebhaftes Städtchen Luino zählt zu den beliebtesten Reisezielen am Lago Maggiore. Berühmt ist der bunte Strassenmarkt mit seinem vielfältigen Angebot an Lederwaren, Kleidung, Spielzeugen, Keramik und italienischen Lebensmittelspezialitäten. Nach dem Einkauf warten die mediterrane Uferpromenade und Strassencafés auf die Besucherinnen und Besucher. Espresso oder Gelato? Am besten beides!

Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
03.05.17	14.06.17	12.07.17	09.08.17	06.09.17	04.10.17
17.05.17	28.06.17	26.07.17	23.08.17	20.09.17	18.10.17
31.05.17					



Einsteigeorte

- 6.30 Uhr Türkheimerstrasse 17, Basel
- 6.45 Uhr Meret-Oppenheim-Strasse, Basel
- 7.00 Uhr Autobahnraststätte Autogrill
«Passaggio», Pratteln
(ehemals Windrose)
- 7.30 Uhr Parkplatz vom Comfort Hotel,
Oltnerstrasse 22, Egerkingen
(ehemals Motel)

Rückfahrt

- Abfahrt: pünktlich 16.00 Uhr ab Luino
- Ankunft: ca. 20.30 Uhr in Basel
- Bitte nehmen Sie Pass oder ID
sowie Euros mit!

Preise

- Erwachsene (ab 16 Jahren) CHF 56.–
- Kinder (6–15 Jahre) CHF 40.–
- Kleinkinder (unter 6 Jahre) CHF 20.–

Bitte beachten!

Bitte melden Sie sich jeweils bis spätestens am Vortag, 12.00 Uhr, für den Tagesausflug an:

061 307 38 00

Settelen kann die Reise entschädigungslos absagen, wenn die Mindestteilnehmerzahl von 20 Personen nicht erreicht wird.



Spezialist für Fahrzeugflotten

Ob nun Fahrzeuge unserer drei Hausmarken dabei sind oder nicht – Settelen ist der Partner für die Wartung und Reparatur von Fahrzeugflotten. Die Firma betreibt selbst mehr als 100 Umzugs-, Reise- und Mietfahrzeuge unterschiedlicher Marken. Sie als Kunde profitieren deshalb nicht nur von der langjährigen Erfahrung mit einer Vielzahl von Marken, sondern auch von einem breiten Angebot an geeigneten Ersatzfahrzeugen.

Weiterer Bonus bei Settelen: Die eigene Schreinerei steht bereit, um Ihre Ideen für den Innenausbau umzusetzen. Die Karosserie-Werkstatt verwirklicht jeden Farbwunsch und lackiert zum Beispiel ganze Flotten unterschiedlicher Marken einheitlich.

Der Kundendienst berät Sie gern: **061 307 38 22/23.**



Gratis-Bus für Jugendliche

Settelen stellt Organisationen, die sich für Jugendliche engagieren, einen Kleinbus kostenlos zur Verfügung. Die Mieter bezahlen einzig die Kosten für den Treibstoff und für die Reduktion des Selbstbehaltes der Vollkaskoversicherung von 45 Franken pro Tag. Normalerweise kann der Bus einen, während der Schulferien auch mehrere Tage ausgeliehen werden. Allerdings sind je Organisation nur drei Ausleihen pro Jahr möglich. Die genauen Mietbedingungen und ein Antragsformular sind zu finden auf www.settelen.ch



Mit Karte bezahlen

Ob Master Card, Visa, EC/Maestro oder Postcard: Wer die Werkstattrechnung mit der Karte bezahlt, gewinnt Zeit und spart sich Umtriebe. Beim Kundendienst in der Kundenwerkstatt wartet ein Karten-Terminal auf Sie.

Unvergesslich feiern im Rösslitram

Hochzeit, runder Geburtstag, Familientreffen oder Firmenanlass: Es gibt Ereignisse im Leben, die man auf ganz besondere Art begehen oder besser: befahren möchte. Wie wärs mit einer unvergesslichen Fahrt im Rösslitram? Die Tour ist immer auch eine Reise in die Vergangenheit: Ende des 19. Jahrhunderts waren die Rösslitrams von Settelen als öffentliche Verkehrsmittel im Dienst der Stadt Basel unterwegs. Interessiert? Rufen Sie uns an: **061 307 38 00**



www.settelen.ch



Settelen online

Erfahren Sie alles über das vielfältige Angebot von Settelen. Nutzen Sie die Möglichkeit, online Offerten einzuholen oder sich für Busreisen anzumelden. Auf unserer Website finden Sie zudem alle Ausgaben von «Settelen persönlich» wie auch unsere Werbefilme.



SONDERANGEBOT

Ford Fiesta 1.0 SCTi Sport Black

Top-Occasion, 15 000 km, Inverkehrsetzung Juni 2016, 140 PS

Neupreis: CHF 24 770.– inkl. MWSt

Jetzt CHF 18 000.– inkl. MwSt

Occasionen

Das aktuelle Angebot an Occasionen und Vorführwagen finden Sie auf www.settelen.ch oder direkt zum Anfassen und Ausprobieren bei uns an der Türkheimerstrasse 17 in Basel.

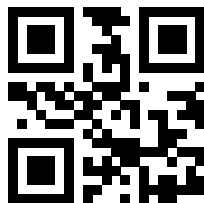


weeklyrent – mieten zum Sparpreis

- Toyota Aygo
- Eine Woche
- Unbegrenzte Kilometerzahl
- Vollkasko-Versicherung
- Gratis-Tankfüllung

Reservieren Sie sich den kompakten Cityflitzer auf www.weeklyrent.ch oder telefonisch unter **061 307 38 53/55**

1 Woche für nur CHF 292.–



Impressum

Herausgeber

Settelen AG
Türkheimerstrasse 17
CH-4009 Basel
Tel. 061 307 38 00
Fax 061 307 38 99
info@settelen.ch

Redaktion

Stephan Settelen
Anne-Karin Venkat

Konzept, Gestaltung, Text

proacteam ag, Allschwil
Redaktionelle Mitarbeit
Markus Ahmadi
markus@ahmadi.ch

Fotos

Christian Jaeggi
Archiv Settelen
Mediendienste

Druck und Versand

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

Auflage

30 700 Expl.



gedruckt in der
schweiz

Pro Innerstadt: Bons bei Settelen kaufen

Die beliebten und praktischen Geschenkbons von Pro Innerstadt können Sie bei Settelen beziehen und selbstverständlich auch als Zahlungsmittel für unsere Dienstleistungen benutzen. Besonders angenehm für Sie: Bei uns haben Sie keinen Stress mit der Parkplatzsuche. Einfach bei der Autovermietung vorgehen und Bons kaufen. Einfacher geht's nicht!



Mir fahre alli mit **Settelen** und chömme sicher ans Ziel



Kleinbusse
6 bis 14 Plätze.

1 Tag ab CHF 158.-



Personenwagen
4 bis 7 Plätze, vom Cityflitzer über
den Kombi bis zum Sportwagen.

1 Tag ab CHF 77.-



P.P.
4002 Basel

Adressberichtigung
nach A1 Nr. 552 melden



Kleintransporter
6 bis 17 m³, mit oder ohne Hebebühne.
Alle unsere Kleintransporter dürfen mit dem
Führerausweis Kat. B gefahren werden.

1 Tag ab CHF 97.-



Ich möchte künftig auf die Zustellung des Kundenmagazins «Settelen persönlich» verzichten.

Vorname / Name

Adresse

PLZ / Ort

Talon ausschneiden und senden an: Settelen AG, Türkheimerstrasse 17, CH-4009 Basel